Magazin

01|2026

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

www.sev.de



SÖMMERDA
Technologie auf festem Boden

Neue Führung – Uwe Kreitel übernimmt die Geschäftsleitung SEITE 4

Messsysteme – Die SEV tauscht alte Zähler aus SEITE 5

SÖMSTROM SÖMGAS SÖMWÄRME



Foto: iStock.com – Drazen Zigic

Rund **4,2 Millionen PV-Anlagen** waren im März 2025 auf Dächern und Grundstücken in Deutschland installiert.

Solaranlagen-Check fürs Dach

LAUB, SCHMUTZ, MOOSE UND FLECHTEN: Der Winter hinterlässt seine Spuren auf dem Dach. Was harmlos aussieht, kann viel Geld kosten. Denn stark verschmutzte Photovoltaik- und Solarthermieanlagen verlieren bis zu 15 Prozent ihrer Leistung. Das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau empfiehlt Hauseigentümern daher einen Solaranlagen-Check. Das Frühjahr ist dafür der ideale Zeitpunkt: Von März bis September produzieren Solaranlagen rund 80 Prozent ihres Jahresertrags. Größere Verschmutzungen können Eigentümer vom Boden aus oft mit bloßem Auge erkennen. Selbst aufs Dach klettern sollten sie aber nicht. Besser man lässt Fachleute die Solarmodule, elektrischen Anschlüsse, Kabel und Wechselrichter prüfen. Ein solcher Solaranlagen-Check muss aber nicht jedes Jahr stattfinden. Tipp: Viele Handwerksbetriebe bieten Wartungsverträge für die regelmäßige Inspektion in einem vorher vereinbarten Rhythmus an.

Gasumlage fällt weg

SEIT 1. JANUAR 2026 zahlen Gaskunden keine Gasspeicherumlage mehr. Die Umlage wird nun vom Bund finanziert. Vor ihrer Abschaffung lag sie bei 0,289 Cent pro Kilowattstunde. Laut Bundeswirtschaftsministerium wird ein Vierpersonenhaushalt durch den Wegfall je nach Verbrauch um rund 30 bis 60 Euro pro Jahr entlastet. Die Umlage wurde im Jahr 2022 eingeführt, um die Kosten für das Befüllen von Gasspeichern in Deutschland zu decken und so eine sichere Gasversorgung während der Energiekrise zu gewährleisten.

TEMPO BEI DER WINDKRAFT

Ein neues Gesetz der Bundesregierung bringt Zug in die Genehmigung von Windkraftanlagen. In Beschleunigungsgebieten werden geeignete Flächen ausgewiesen, auf denen Windräder und Energiespeicher am gleichen Standort bevorzugt und in einem vereinfachten, schnelleren Verfahren genehmigt werden können. Zudem sind Höchstfristen für die Genehmigung vorgesehen: Je nach Projektgröße haben die Behörden zwischen einem Monat bis zu zwei Jahren Zeit. Alle Anträge laufen zudem künftig digital über eine zentrale Stelle.

STROMVERBRAUCH SENKEN: SO GEHT'S
Mit dem Stromspiegel von co2online können Sie in wenigen Sekunden den eigenen Stromverbrauch berechnen und sehen, wie viel Sie sparen können. Einfach QR-Code scannen oder folgenden Link in einen Browser eingeben: **mehr.fyi/stromspiegel**



Foto: iStock.com – Nathalie Pellenkoft

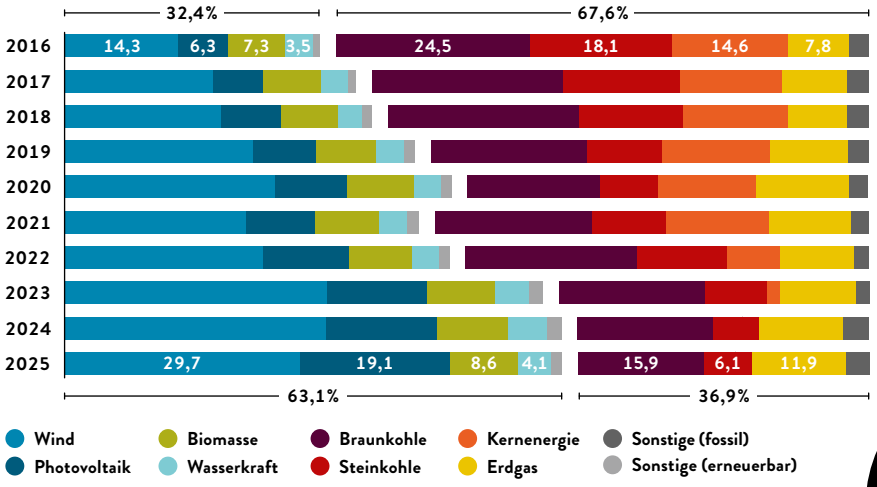
Heißmachen im Rekordtempo

INDUKTIONSKOCHFELDER erhitzen Speisen schnell und stromsparend. Stiftung Warentest hat 14 Einbaugeräte geprüft, vier davon mit integriertem Dunstabzug. Alle Modelle bringen Wasser in wenigen Minuten zum Brodeln. Die meisten lassen sich unkompliziert bedienen und reinigen. Die Tester bewerteten vor allem das Kochen und die Handhabung; weitere Kriterien waren Stromverbrauch, Sicherheit und Geräuschentwicklung. Die besten Kochfelder ohne Dunstabzug kommen von Bosch und Siemens. Das günstigste Modell von Ikea schneidet nur knapp schlechter ab als das fünfmal so teure Miele-Gerät. Den vollständigen Test zum kostenpflichtigen Abruf finden Sie unter: **mehr.fyi/induktion**

Mehr Erneuerbare, weniger Kohle

DER STROMMIX in Deutschland verschiebt sich immer mehr zugunsten der erneuerbaren Energien. In den vergangenen zehn Jahren hat sich ihr Anteil etwa verdoppelt – auf 63 Prozent. Erdgas, Braun- und Steinkohle tragen dagegen nur noch rund 37 Prozent zur Stromerzeugung bei. **Mehr Zahlen dazu gibt's unter: mehr.fyi/strommix**

ÖFFENTLICHE NETTOSTROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND



Quellen: ENTSO-E, AGEE-Stat, Destatis, Fraunhofer ISE, AG Energiebilanzen (energy-charts.info)

68 Prozent der Energie im Haushalt werden für das Heizen verwendet.



Foto: stock.adobe.com – Nancy Pauwels

Wärmepumpe neue Nr. 1

DIE WÄRMEPUMPE ist erstmals an der Spitze der verkauften Heizungsanlagen in Deutschland. Im ersten Halbjahr 2025 installierten Hauseigentümer 139.500 Wärmepumpen – ein Plus von 55 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz von Gasheizungen brach dagegen um 41 Prozent auf 132.500 Geräte ein. Im Neubau ist die Wärmepumpe inzwischen klar die Nummer 1 unter den Energieträgern mit einem Anteil von 69,4 Prozent (Wohngebäude) sowie 46,1 Prozent (Wohnungen). Im Bestand dominieren nach wie vor Gas (56,1 Prozent) und Heizöl (17,3 Prozent) sowie Fernwärme (15,5 Prozent). Die Wärmepumpe bildet hier das Schlusslicht (4,4 Prozent).

Wann lohnt sich eine Sanierung?

HOHE HEIZKOSTEN? Kalte Räume im Winter? Dann ist Ihr Haus schlecht isoliert. Über zugige Fenster, ungedämmte Dächer oder Wände geht viel Wärme verloren. Die Folge: ein hoher Energieverbrauch. Ein neuer Ratgeber von Finanztip zeigt, wie Sie Ihr Haus energetisch sanieren – und wann sich das rechnet. Sie erfahren zum Beispiel: Welche Maßnahmen gibt es? Was kostet eine Dämmung der Fassade, des Dachs oder der Kellerdecke? Lohnt sich ein Fenstertausch? Was bringt eine neue Heizung? Der Ratgeber erklärt auch, welche Förderungen Sie bekommen können. **Mehr Infos unter: www.finanztip.de/energetische-sanierung**



Foto: stock.adobe.com – artographer34

Kostenlos laden

ELEKTROAUTOS können Strom nicht nur laden, sondern auch zurück ins Haus oder Stromnetz liefern. Für dieses sogenannte bidirektionale Laden haben BMW und E.ON das erste kommerzielle Angebot in Deutschland gestartet. Käufer des neuen vollelektrischen BMW iX3 können ihr Auto künftig mithilfe einer speziellen Wallbox als Stromspeicher nutzen und erhalten dafür bis zu 720 Euro Bonus pro Jahr – das entspricht kostenlosem Ladestrom für rund 14.000 Kilometer. Würden 60 Prozent aller E-Auto-Kapazitäten in Deutschland als rollende Stromspeicher genutzt, ließen sich laut E.ON 2,5 Millionen Durchschnitts-Haushalte über den Abend und die Nacht versorgen.

IMPRESSUM

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH,
Uhlandstraße 7,
99610 Sömmerda,
Telefon: 03634 3711-0,
www.sev-soemmerda.de

Redaktion Lokalteil Sömmerda:
Uwe Kreitel (Geschäftsführung), Andrea Losereit, Stefan Raabe;
Fotos: SEV, trurnit GmbH;
Herausgeber: trurnit GmbH,
Uferstraße 21, 04105 Leipzig;
Projektleitung/Redaktion:
Nadine Wenness, Marie Jeanne Webers;
Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn



Foto: SEV

Ein Energieexperte ÜBERGIBT DAS STEUER

Klaus-Dietrich Matuschek (2. v. l.) wurde nach 19 Jahren als Geschäftsführer der SEV in den Ruhestand verabschiedet und übergibt das Amt an Nachfolger Uwe Kreitel (2. v. r.). Der zweite SEV-Geschäftsführer Andreas Böffel (rechts) und Bürgermeister Ralf Hauboldt gratulieren.

Nach fast zwei Jahrzehnten als Geschäftsführer der Sömmerdaer Energieversorgung GmbH (SEV) verabschiedet sich **Klaus-Dietrich Matuschek** in den Ruhestand. Seit 1. Januar 2026 steuert nun Nachfolger Uwe Kreitel gemeinsam mit Andreas Böffel das Unternehmen.

Mit allen Wassern gewaschen" – mit diesen Worten würdigte Bürgermeister Ralf Hauboldt den scheidenden Geschäftsführer Klaus-Dietrich Matuschek bei der offiziellen Verabschiedung im Kraftwerk der SEV. Matuschek sei fachlich und menschlich „der richtige Mann am richtigen Platz" gewesen.

Viele Hürden gemeistert

In den vergangenen 19 Jahren hat der heute 66-jährige Matuschek das Energieversorgungsunternehmen mit Expertise und auch Humor durch Höhen und Tiefen geführt. Stolz blickt er auf die SEV als „kleines Schiffchen", das sich im Wildwasser erfolgreich gegen Wellen, Strömungen und große Dampfer behauptet hat. Inzwischen, so sagt er, sei daraus eine wendige „Jacht" mit engagierter Mannschaft geworden, die er guten Gewissens an seinen Nachfolger übergeben könne.

Seit Matuschek 2007 die Geschäftsführung der SEV übernommen hat, haben regulatorische Vorgaben und geopolitische Entwicklungen die Energiebranche stark beeinflusst. Beständig geblieben ist jedoch die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme durch die SEV. Auch die Corona-Zeit sowie die Energiekrise 2021 und 2022 stellten die SEV vor große Herausforderungen. Die Stadt Sömmerda half mit einem Kredit, der Gaslieferant stundete zinslos große Rechnungen. Aus den Erfahrungen zog das Unternehmen wichtige Lehren und startete interne Umbaumaßnahmen, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

> Mit Uwe Kreitel gewinnt die SEV einen erfahrenen Energiefachmann am Steuer des Unternehmens.

Bekanntes Gesicht in neuer Rolle

Mit Uwe Kreitel übernimmt ein ebenfalls erfahrener Experte die Führung des 37-köpfigen Unternehmens mit einem Jahresumsatz von rund 30 Millionen Euro. Der 53-jährige Diplom-Ingenieur für Versorgungstechnik bringt 26 Jahre Erfahrung in der Energiewirtschaft mit und hat in verschiedenen Leitungspositionen in Jena und Leipzig überzeugt. Die SEV kennt er bereits bestens: In den vergangenen fünf Jahren verantwortete er als Bereichsleiter Handel & Vertrieb zentrale Aufgaben im Unternehmen.

Andreas Böffel, seit 2018 Teil der Geschäftsführung, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Uwe Kreitel. Er vertritt die in Saarbrücken ansässige Iqony Energies GmbH, neben der Stadt Sömmerda ein Gesellschafter der 1993 gegründeten SEV.

Die Messstelle wird intelligent

Die Sömmerdaer Energieversorgung informiert Sie über den Ausbau von **INTELLIGENTEN MESSSYSTEMEN**.

Der Ausbau von intelligenten Messsystemen (iMSys) hat bei der SEV begonnen. Diese Geräte sorgen künftig dank digitalen Stromzählern, auch moderne Messeinrichtungen (mME) genannt, und einem Kommunikationsmodul für eine reibungslose Übermittlung Ihrer Stromverbrauchsdaten an die SEV. Die SEV ist der grundzuständige Messstellenbetreiber für Sömmerda sowie die Ortsteile Rohrborn, Wenigensömmern und Weißenburg.

Welche Anlagen werden ausgetauscht?

Laut Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) müssen Anlagen mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6.000 kWh sowie Erzeugungsanlagen mit einer Leistung von mehr als 7 kW mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet werden. Auch steuerbare Verbrauchseinrichtungen sind nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) mit einem intelligenten Messsystem auszurüsten. Zähler, die unterhalb dieser Grenzwerte liegen, erhalten eine moderne Messeinrichtung (mME). Im Netzgebiet der SEV werden rund 1.000 Zähler mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet.

Hinweise zum Umbau

Die Zähler werden nach Ablauf der Eichgültigkeit ersetzt. Der Ausbau erfolgt durch einen Zählermonteur der SEV oder geschultes Personal eines Vertragspartners. Die SEV informiert Sie schriftlich über den Wechsel. Beim Umbau der Messeinrichtung entstehen für Sie keine zusätzlichen Kosten.

Sobald es so weit ist, schaffen Sie bitte Platz für den Zugang zum Zähler. Der Vorgang dauert etwa 60 Minuten. Während der Umbauarbeiten kommt es zu einer kurzen Unterbrechung in der Stromversorgung.

Sind die Messeinrichtungen in Betrieb, erfolgt die Übertragung der Verbrauchsdaten verschlüsselt nach den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Unser Service für Sie

Für den Betrieb der Geräte fällt ein jährliches Entgelt an. Die Preise dafür können Sie auf der Homepage der SEV unter **mehr.fyi/messstellenbetrieb** einsehen.

Die SEV schickt Ihnen dafür keine separate Rechnung, sondern rechnet das Entgelt für die Messstelle gemeinsam mit Ihrer verbrauchten Energie ab. Sie erhalten nur eine Abrechnung, in der die Position mit aufgelistet wird, und behalten so den Überblick über die Ausgaben. Denn guter Service steht bei uns an erster Stelle.



SEV-Zählermonteur Herr Metz beim Einbau eines intelligenten Messsystems (iMSys).

Foto: SEV



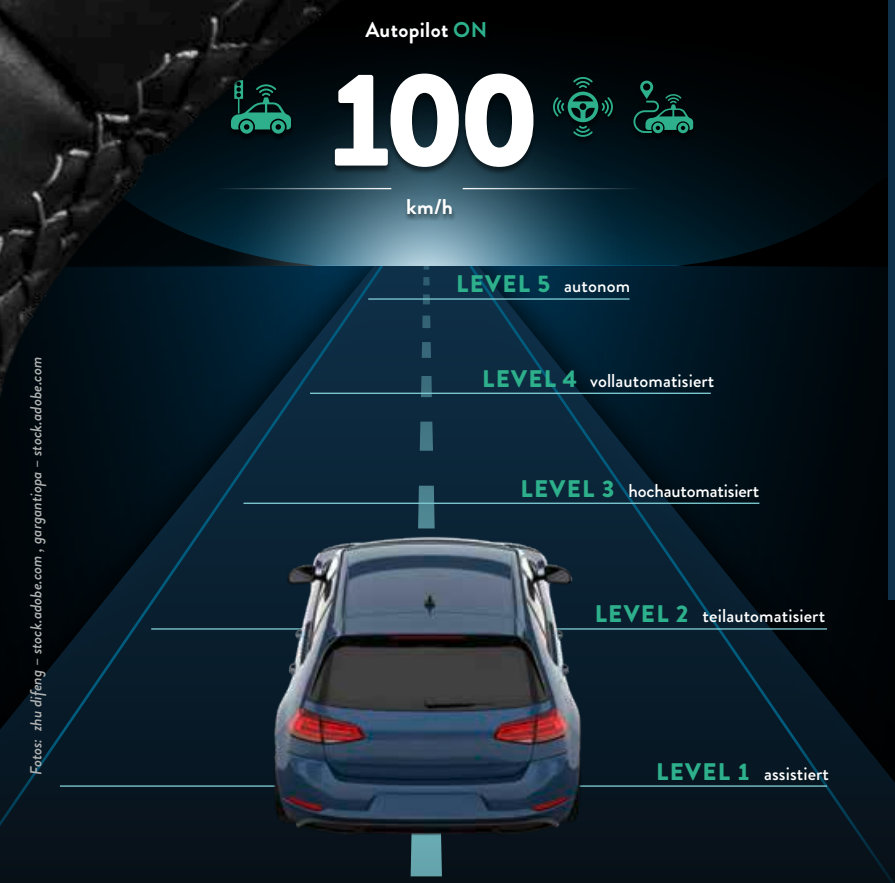
Neue Kunden-App „Meine SEV“ kommt

MIT „MEINE SEV“ bieten wir Ihnen einen modernen Service, der unsere gewohnte persönliche Betreuung vor Ort nun auch digital ergänzen wird.

Viele Kundinnen und Kunden wünschen sich digitale Lösungen, um ihre Anliegen flexibel und ortsunabhängig zu erledigen. Diesem Wunsch kommen wir nach: Mit der App „Meine SEV“ können Sie unsere Services bald auch mit dem Smartphone nutzen. Ob im Keller oder unterwegs – mit der App können Sie Zählerstände bequem per Foto, Text- oder Spracheingabe an die SEV übermitteln. Auch Rechnungen, Verträge und Ihr persönlicher Energieverbrauch sind digital einsehbar. Ebenso können Sie mit der App Abschläge flexibel anpassen. Dank Push-Benachrichtigungen werden Sie automatisch an die Zählerablesung erinnert und zu Neuigkeiten rund um Ihre Energieversorgung informiert.

Der Start der App ist für Mai 2026 geplant. Damit geht die SEV einen weiteren Schritt in Richtung digitale und kundennahe Energieversorgung. Wir informieren Sie, sobald die App zur Verfügung steht.

SELBST IST DAS AUTO



Fotos: zhu difeng – stock.adobe.com, gargantiopa – stock.adobe.com

DIE FÜNF STUFEN ZUM SELBSTFAHRENDEN AUTO

Die Autoindustrie unterteilt automatisiertes Fahren in fünf Level. Schon heute übernehmen Level-1- und Level-2-Fahrzeuge das Spurhalten, Bremsen oder Einparken. Ab Level 4 fährt das Auto in bestimmten Zonen ganz allein, der Mensch ist nur noch Passagier. Level 5 ist die Vision: komplett selbstfahrend, jederzeit, überall. Auf deutschen Straßen rollen bereits Level-3-Modelle. Sie dürfen zeitweise selbst fahren, aber der Mensch muss bereit sein, wieder zu übernehmen.

SENSOR-TECHNIK IM ÜBERBLICK

Ein autonomes Fahrzeug braucht viele „Augen und Ohren“, um seine Umwelt in 360 Grad zu erfassen. Dafür kommen verschiedene Sensorarten zum Einsatz.

Ultraschall: Beurteilt die Laufzeit ausgesendeter Schallimpulse zum reflektierenden Objekt. Die Technik deckt einen knapp bemessenen Kurzbereich ab.

Radio Detection and Ranging (Radar): Bei dieser elektromagnetischen Sensortechnologie wird das Echo ausgesendeter Funkwellen ausgewertet.

Light Detection and Ranging (Lidar): Ein laserbasiertes System, dessen Fotosensoren die Umwelt allein mithilfe von Licht erfassen.

Kameras: Hohe Videoauflösungen werden mit Bildverarbeitung auf Basis künstlicher Intelligenz kombiniert, um Objekte zu unterscheiden.

Selbstfahrende Autos sind seit Jahrzehnten ein Traum der Ingenieure und eine Hoffnung für Sicherheitsforscher. Durch autonomes Fahren könnten Unfälle verhindert, Staus vermieden, körperlich beeinträchtigte und ältere Menschen selbstständig mobil bleiben. Auch dürfte manchem Autofahrer die Aussicht gefallen, unterwegs E-Mails zu checken oder sich nicht mehr mit hektischen Manövern im Großstadtverkehr zu stressen. Andere sehen das autonome Fahren kritisch. So oder so: Bisher ist es noch ein Traum.

Vom Stauhelfer zum Chauffeur

2015 brachte Tesla mit dem „Autopilot" das erste teilautonome Fahrzeug auf den Markt. BMW und Mercedes-Benz bieten heute hochautomatisierte Assistenzsysteme auf Level-3-Niveau (Schaubild links), die zum Beispiel im Stau auf der Autobahn das Fahren übernehmen. Spannend wird es ab Level-4: Dann kann der Fahrer auf bestimmten Strecken die Kontrolle über sein Auto komplett abgeben und wird zum Passagier. 2017 startete Waymo in den USA die ersten fahrerlosen „Robotaxis" auf Level-4-Niveau. Rund 1.500 davon sind bislang in vier US-Städten im Alltagseinsatz. Die Nase vorn bei den autonomen Fahrdiensten hat allerdings China, wo es in mehr als 30 Städten Test- und Betriebszonen für Robotaxis gibt.

In Deutschland waren die rechtlichen Hürden bislang sehr hoch: Noch in diesem Jahr sollen Level-4-Fahrdienste auch bei uns regulär eingesetzt werden können – etwa für Robo-Busse im ÖPNV, wo es an Fahrpersonal fehlt. Das Projekt KIRA testet aktuell autonome E-Shuttles im Kreis Offenbach und Darmstadt, die bis zu 130 Stundenkilometer schnell fahren können. Noch ist immer zur Sicherheit ein Fahrer an Bord, aber Ziel ist es, dass die Busse bald völlig autonom unterwegs sind und bei Zwischenfällen nur noch die Leitstelle eingreift. In der Vorstadt oder auf dem Land könnten solche On-Demand-Shuttles für flächendeckende Mobilität sorgen. Ähnliche Tests laufen in Hamburg und bald in München. Auch die Robotaxis des US-Dienstleisters Lyft könnten demnächst in deutschen Großstädten Fahrgäste befördern, in denen der Bedarf für geteilte Mobilität hoch ist.

Noch viele Hürden

Die Autohersteller tasten sich technologisch immer mehr an Level 5 heran. Dann werden Lenkrad und Fahrersitz komplett überflüssig. Doch es gibt Herausforderungen: Studien zeigen, dass autonome Autos sicherer fahren als der Mensch, aber in bestimmten Situationen mehr Unfälle verursachen. Die Entwickler tüfteln bereits an verbesserten Sensoren. Auch unklare Haftungsfragen, fehlende digitale Infrastruktur und Datenschutzbedenken bremsen den Fortschritt. Nicht zuletzt sind viele Autofahrer noch skeptisch, weil sie die Verantwortung komplett an das System abgeben müssten.

In den kommenden Jahren werden wir wahrscheinlich einige avancierte Fahrassistenzsysteme (Level 3 und 4) erleben, aber vollständig autonome Fahrzeuge dürften noch länger auf sich warten lassen.

3

Millionen Pkw weniger bräuchte es, wenn Robotaxis und autonome Fahrdienste stark genutzt werden.

53

Prozent können sich vorstellen, privat ein selbstfahrendes Auto zu nutzen.

99

Prozent der Deutschen würden in ein autonomes Verkehrsmittel steigen.

Quellen: www.bitkom.org, www.deloitte.com

Einsteigen, Ziel eingeben, losfahren, zurücklehnen. Der Mensch wird zum **Passagier,** das Auto zum Chauffeur – so sieht autonomes Fahren aus. Zukunftsmusik oder bald schon Realität?

Wasserstoff, aber natürlich!



Wasserstoff wird bislang vorwiegend aus fossilen Energiequellen hergestellt. Dass es Alternativen dazu gibt, zeigt ein Projekt aus Bayern: Die Forscher wollen natürliche Wasserstoffvorkommen tief im **ERDINNEREN** anzapfen. Für Kommunen hätte das mehrere Vorteile.

Jürgen Grötsch ist auf der Suche nach natürlichem Wasserstoff. Der Geologe erforscht an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg neue Energiequellen. Ausgerüstet mit Vorschlaghammer, Bohrstab und Messgerät ergründet er mit Studenten ein Gelände in Nordbayern. Hier notierten die Studenten im August 2024 bei einer Bodenluftmessung einen Wert von 1.000 ppm (parts per million) Wasserstoff. Ein so hoher Wert war bis dahin noch nie dokumentiert worden. Zum Vergleich: Der Wasserstoffgehalt in der natürlichen Atmosphäre beträgt 0,55 ppm.

Wasserstoff-Nachweise weltweit

Natürlicher Wasserstoff wurde weltweit schon an vielen Stellen nachgewiesen. „Die Anzahl bekannter Vorkommen ist in den vergangenen Jahren exponentiell angestiegen", weiß Jürgen Grötsch. Das hat damit zutun, dass rund um den Globus immer mehr Geologenteams auf der Suche nach natürlichem Wasserstoff aus dem Erdinneren sind.

Die nordbayerischen Mittelgebirge bieten ein hohes Potenzial für natürlichen Wasserstoff. Auch im Rheingraben wird geforscht. International gab es Funde in der Schweiz, den Pyrenäen oder dem großen ostafrikanischen Riftgraben. „Wir finden Wasserstoff in vielen verschiedenen geologischen Gegebenheiten," erklärt Jürgen Grötsch. Derzeit ist sein sechsköpfiges Team die größte Forschungsgruppe rund um natürlichen Wasserstoff in Deutschland. Doch der Wissenschaftler erwartet ein stark wachsendes Interesse für das Thema durch ein geplantes Pilotprojekt in Zusammarbeit mit der FAU, das von Politik, Kommunen und Unternehmen unterstützt wird.

Wasserstoff aus heißem Gestein

Natürlicher Wasserstoff ist molekularer Wasserstoff, der durch geologische Prozesse in der Tiefe entsteht – also nicht industriell hergestellt wird. Einer der



Bild oben:
Mobiles Wasserstoffmessgerät

Großes Bild:
Ein Forschungsteam um Dr. Jürgen Grötsch auf der Suche nach natürlichem Wasserstoff. V. l. n. r.: Peter Achtziger-Zupančič, Akib Ahmed, Jürgen Grötsch, Daniel Fillers und Felix Gsell.

Fotos: B. Steinbauer-Grötsch

wichtigsten Mechanismen ist die sogenannte Sepentinisierung. Dabei werden ultramafische Gesteine – sie bestehen vor allem aus schweren Mineralien – bei Temperaturen von 150 bis zu über 300 Grad Celsius mit Wasser und unter Oxidation von Eisen in das Mineral Serpentin umgewandelt. Diese geochemische Reaktion generiert natürlichen Wasserstoff in großen Mengen, der dann langsam aufsteigt und sich in porösen, wasserführenden Gesteinsschichten sammeln kann, sogenannten Aquiferen. Durch Bohrungen wollen die Geologen den dort gespeicherten Wasserstoff gewinnen.

Gleichzeitig lässt sich aus dem rund 50 Grad warmen Tiefenwasser geothermische Energie gewinnen, die Kommunen in ihre Wärmenetze einspeisen können. Zudem kommt in geologischen Formationen, die Wasserstoff enthalten, häufig Helium vor. Der begehrte Rohstoff wird zum Beispiel zum Kühlen von Kernspintomografen verwendet.

Mit diesen drei Standbeinen lassen sich die hohen Kosten für Bohrungen und Anlagen decken, ist Forscher Jürgen Grötsch überzeugt. Gleichzeitig leisten Förderung und Produktion einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Wärmewende. Und zwar mit dezentralen Lösungen, die Energie aus Wasserstoff und Wärme direkt vor Ort gewinnen. ■



Pilotprojekt für die Energiewende

PROJEKT MIT DREI STANDBEINEN

Im Pilotprojekt „3 x H“ wollen die Forscher um Dr. Jürgen Grötsch gleichzeitig Wasserstoff (H_2), Erdwärme (Hitze) und das Edelgas Helium (He) gewinnen.



ENERGIE FÜR DIE WELT?*

Auf fast allen Kontinenten gibt es schon Fundorte von natürlichem Wasserstoff. Und die systematische Suche hat gerade erst begonnen.



○ Fundorte mit mehr als 10 Volumenprozent (Anteil am Gesamtvolumen in Prozent) Wasserstoff im Untergrund.

**Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe*

WAS TUN, WENN'S BRENNT?



OH SCHRECK! Ein Augenblick der Unachtsamkeit genügt – und in Haus oder Wohnung bricht ein Brand aus: Ein Feuer entsteht schneller, als man denkt, und kann sich in kürzester Zeit ausbreiten. Wer jedoch weiß, was im Ernstfall zu tun ist, kann Schlimmeres verhindern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich und andere schützen, wenn es brenzlig wird.

Achtung: Brennende Öle **niemals** mit Wasser löschen!

NOTFALL-AUSRÜSTUNG

- **Feuerlöscher** griffbereit lagern. Wichtig: Wissen, wie er funktioniert und Ablaufdatum regelmäßig prüfen.
- **Löschdecke** zum Ersticken kleinerer Brände oder wenn die Kleidung eines Menschen Feuer gefangen hat.



- **Notfallrucksack** mit persönlichen Medikamenten und Kopien wichtiger Dokumente, etwa von Ausweisen oder Familienurkunden.
- **Erste-Hilfe-Set**, um im Notfall Verletzte rasch versorgen zu können. Verfallsdatum regelmäßig prüfen.



Illustrationen: Adrian Sonnberger

1



Wichtig: Ruhe bewahren!

Panik hilft nicht weiter. Bleiben Sie ruhig und verschaffen Sie sich einen Überblick. Entscheiden Sie, was als Erstes zu tun ist. Kann ich löschen? Oder verlasse ich so schnell wie möglich die Wohnung?

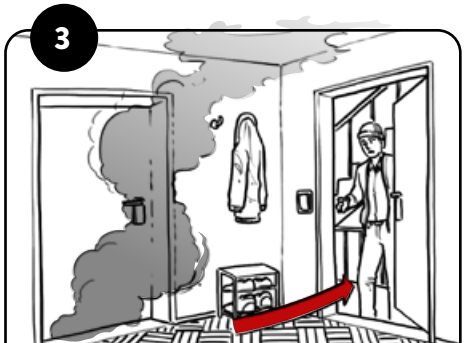
2



Versuchen Sie zu löschen – aber nur, wenn Sie sich nicht selbst gefährden.

Als Faustregel gilt: Ist der Brandherd noch zu sehen, können Sie versuchen, selbst zu löschen – etwa mit einer Löschdecke, einem Feuerlöscher oder Wasser. Bei brennendem Fett: Herd aus, Flamme wenn möglich ersticken, zum Beispiel mit einem Deckel.

3



Bringen Sie sich in Sicherheit. Halten Sie sich vom Rauch fern.

Alarmieren Sie alle Personen in der Wohnung und dann nichts wie raus. Schließen Sie die Türen hinter sich. Ist der Ausgang versperrt, flüchten Sie in ein Zimmer mit Fenster, das weit vom Feuer entfernt ist. Meiden Sie Rauch: Schon nach wenigen Atemzügen können Sie das Bewusstsein verlieren.

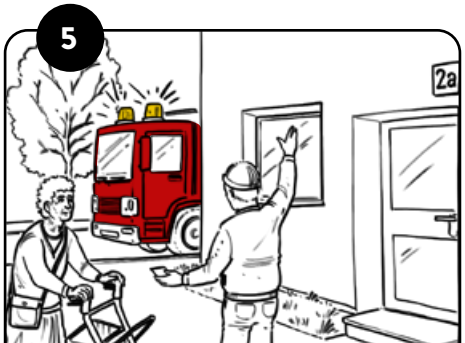
4



Wählen Sie die 112 und informieren Sie die Feuerwehr.

Wenn greifbar, nehmen Sie Handy und Hausschlüssel mit. Alarmieren Sie unter der 112 die Feuerwehr. Sprechen Sie ruhig und antworten Sie präzise auf alle Fragen. Was ist passiert? Wo brennt es? Gibt es Verletzte? Wer ruft an?

5



Alarmieren Sie andere Personen und warten Sie auf die Einsatzkräfte.

Informieren Sie gegebenenfalls andere Hausbewohner und Nachbarn. Wenn es gefahrlos möglich ist, helfen Sie dabei, sie in Sicherheit zu bringen. Warten Sie vor dem Gebäude auf die Einsatzkräfte und weisen Sie sie ein.

Seite raustrennen und an den Kühlschrank hängen!



Dubiose Vertreter schmeicheln sich wie der **WOLF IM SCHAFSPELZ** bei Verbrauchern ein und schieben ihnen einen neuen Energievertrag unter. So schützen Sie sich.

ACHTUNG Falle

Sie stehen plötzlich unangemeldet vor der Haustür und fragen Verbraucher nach ihrem Energieversorger. Dabei erkundigen sie sich geschickt nach Ihrer Strom- oder Gaszählernummer oder lassen Sie auf einem Formular unterschreiben: dubiose Vertreter, getarnt wie der Wolf im Schafspelz. Und schon ist es passiert – Sie haben sich auf einen unerwünschten Vertrag eingelassen. Einmal auf den Trick hereingefallen, lässt sich der Ärger dann nicht vermeiden. So geht es derzeit vielen Kundinnen und Kunden von Energieversorgern.

Nichts unterschreiben

Fragen Sie den Vertreter an der Haustür nach einem Ausweis und einer Telefonnummer zur Überprüfung. Wenn er sich nicht ausweisen kann oder will, schicken Sie ihn weg! Schließen Sie grundsätzlich keine Verträge an der Haustür ab. Auch online, per SMS, E-Mail oder am Telefon können Sie durch Werbung dazu verleitet werden, Ihre Daten weiterzugeben und ungewollt einen Vertrag abzuschließen. Am Telefon ist besondere Vorsicht geboten – achten Sie darauf, welche Infos Sie Ihrem Gesprächspartner mitteilen. Bitte beachten Sie: Geben Sie niemals Ihre Bankverbindung oder die Zählernummer raus. Wenn Sie online, per SMS oder E-Mail Werbung erhalten, klicken Sie keine Links an. Und tragen Sie auf keinen Fall Ihre persönlichen Daten in einem Abfrageformular ein.

Widerrufsrecht nutzen

Möchten Sie den untergeschobenen Vertrag wieder rückgängig machen, haben Sie nach Vertragsabschluss 14 Tage Zeit dafür. Wichtig: Die Widerrufsfrist gilt ab Vertragsschluss, wenn Sie korrekt belehrt wurden. Dazu gehört der Erhalt der Widerrufsbelehrung in Textform. Beachten Sie, dass Sie den Vertrag nur schriftlich, per Post oder Fax auflösen können. Widerrufen Sie unter Umständen auch die Vollmacht zur Kündigung Ihres bisherigen Vertrags. Denn die Vertreter lassen sich oft mit Vertragsabschluss bevollmächtigen, den alten Vertrag aufzulösen und einen neuen abzuschließen.

BETRUG MELDEN

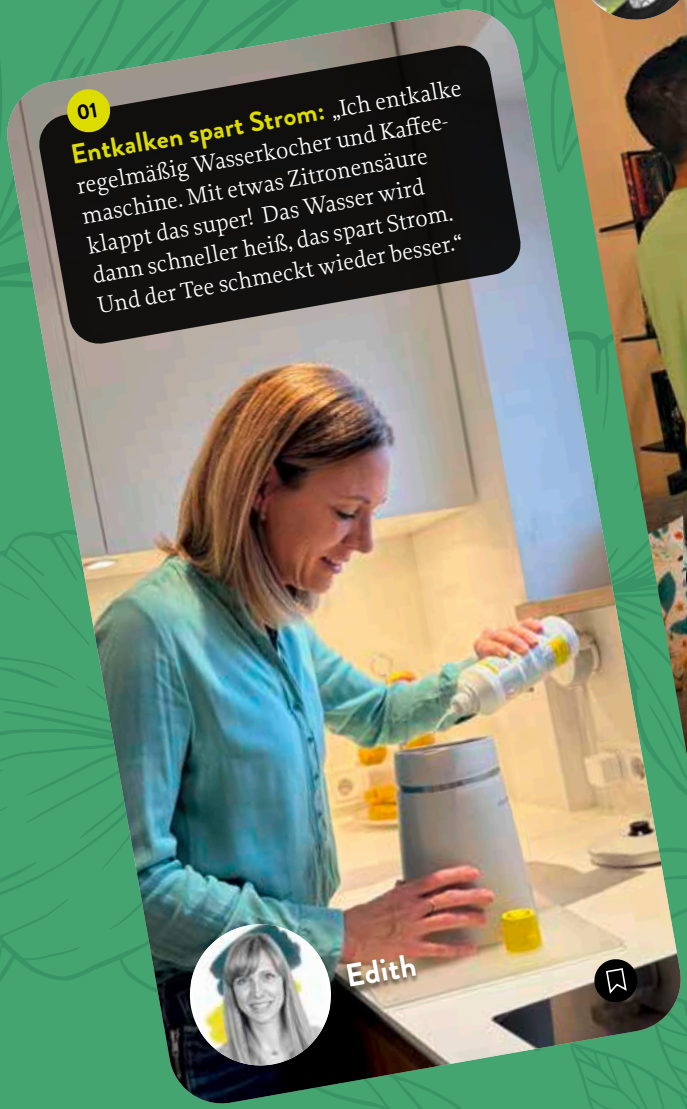
Informieren Sie den Kundenservice der Sömmerdaer Energieversorgung per E-Mail oder Telefon, wenn Ihnen ein unerwünschter Vertrag untergeschoben wurde.

Werbeanrufe, in die Sie zuvor nicht eingewilligt haben, können Sie auch der Bundesnetzagentur melden. Die Behörde verfolgt diese Anrufe dann und geht gegen die Verursacher vor: mehr.fyi/werbeanruf

Bild: KI-generiertes Bild; Bild: REVE / prompt: trurnit GmbH

IM Frühling ENERGIE SPAREN

Mehr Wärme, weniger Heizkosten: Der Frühling ist ideal zum Energiesparen. Das sind die **Lieblingstipps** der Redaktion.



01 **Entkalken spart Strom:** „Ich entkalke regelmäßig Wasserkocher und Kaffeemaschine. Mit etwas Zitronensäure klappt das super! Das Wasser wird dann schneller heiß, das spart Strom. Und der Tee schmeckt wieder besser."

Edith



Max

02 **Natürlich heizen:** „Morgens ziehe ich jetzt immer als Erstes alle Vorhänge auf. Wenn die Frühlingssonne ins Wohnzimmer scheint, spüre ich die Wärme auf meiner Haut. Statt die Heizung aufzudrehen, lasse ich die Sonne die Arbeit machen. An sonnigen Tagen heizen sich die Räume auf der Südseite meiner Wohnung ganz von selbst auf."

Noch mehr Energie-sparen!

Weitere Tipps, um im Haushalt Wärme, Strom und Wasser zu sparen, finden Sie hier: → www.co2online.de



03 Tauwetter im Eisfach: „Im Frühling taue ich meinen Gefrierschrank ab. Die Lebensmittel lagere ich so lange auf dem Balkon, es ist ja noch recht kühl draußen. Damit das Eis schneller schmilzt, stelle ich einen Topf mit heißem Wasser in den Gefrierschrank. Nach ein paar Stunden ist alles eisfrei und bereit für den Neustart."

Jorina



Anne

04 Frischluft statt Heißluft: „Im Frühling erledigen Luft und Sonne, wofür mein Trockner sonst Stunden braucht. Ich klemme Handtücher und T-Shirts an die Wäscheleine auf der Terrasse – und nach ein paar Stunden ist alles trocken und duftet herrlich frisch."



05 Deckel drauf: „Nudeln oder Kartoffeln koche ich immer mit Deckel. Das spart Energie. Außerdem habe ich mir angewöhnt, die Herdplatte ein paar Minuten früher auszuschalten. Die Restwärme reicht, um alles fertig zu garen. Meine Stromrechnung dankt es mir."

Lissy



Camilo

06 Morgens gießen: „Meine Pflanzen brauchen im Frühling mehr Wasser. Früher habe ich sie oft mittags gegossen – doch dann verdunstet viel Wasser, bevor es zu den Wurzeln kommt. Jetzt gieße ich morgens oder abends, wenn es kühler ist. Die Pflanzen nehmen das Wasser dann besser auf."

EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und Zutatenliste aufs Tablet oder Smartphone laden

SPARGEL REVOLUTION

Die Spargelsaison ist eröffnet! Vergessen Sie Sauce Hollandaise und Salzkartoffeln. Vereinen Sie die **zarten Stangen** stattdessen mal mit ungewöhnlichen Partnern.

Zutaten für 4 Personen:
- 1 kg grüner oder weißer Spargel
- 1 rote Zwiebel
- 2 Lauchzwiebeln
- 150 g Cherrytomaten
- ½ Bund glatte Petersilie
- 2 Rumpsteaks à 250 g
- 2 TL Fischsauce
- Meersalzflocken
- Pfeffer
- Olivenöl zum Braten

Vinaigrette
- 6 EL Balsamicoessig
- 5 EL Olivenöl
- 1 TL Estragon, in feine Streifen geschnitten
- 1 TL Estragonsenf
- ½ TL Honig
- Salz
- Saft von ½ Limette

SPARGELSALAT MIT RUMPSTEAK

1. Die Rumpsteaks eine Stunde vor der Zubereitung aus dem Kühlschrank nehmen.
2. Für die Vinaigrette alle Zutaten miteinander verrühren.
3. Spargel schälen, holziges Ende abschneiden, in ca. 3–4 cm lange Stücke schneiden. In einer Pfanne ca. 2 EL Olivenöl erhitzen und den Spargel darin scharf anbraten. Dabei immer wieder wenden und ca. 5–7 Minuten braten, bis er eine schöne Bräunung bekommt, aber nicht schwarz wird.
4. Die Rumpsteaks mit ein wenig Fischsauce einreiben und von jeder Seite 2–3 Minuten scharf anbraten. Fleisch in Alufolie geben und 5 Minuten bei 60 Grad im Ofen ruhen lassen.
5. Die Petersilie klein hacken. Die Lauchzwiebeln und die rote Zwiebel in Ringe schneiden. Die Tomaten halbieren.
6. Sobald der Spargel bissfest ist, den Herd ausschalten und Petersilie, Lauchzwiebeln, Tomaten und die rote Zwiebel hinzufügen. Ein paar Mal durchschwenken.
7. Das Fleisch aus dem Ofen holen und in dünne Scheiben schneiden. Ein bisschen vom Fleischsaft zum Spargel geben und zusammen mit der Vinaigrette gemeinsam untermischen.
8. Den Salat anrichten und mit den Fleischscheiben belegen. Mit Meersalzflocken und frisch geriebenem Pfeffer abschmecken. Lauwarm servieren.

SPARGEL-TARTE MIT ERDBEER-SALSA

Die ausführliche Anleitung für das Rezept zum Download und mehr finden Sie unter **mehr.fyi/tarte**

Zutaten für 4 Personen:
- 1 Dose weiße Bohnen
- 40 g Cashewkerne, eingeweicht
- 1 Knoblauchzehe
- ½ Bio-Zitrone (Saft und Zesten)
- 1 EL Tahini
- 250 g fertiger Blätterteig
- 250 g dünne Spargelstangen, grün oder weiß
- Salz, Pfeffer

Erdbeer-Salsa:
- 400 g Erdbeeren
- 1 rote Zwiebel
- 2 EL Schnittlauch, gehackt
- Saft von ½ Zitrone
- 1 TL Ahornsirup
- 1–2 EL Crema di Balsamico
- Salz, Pfeffer



Fotos Rezepte: Picture Press, Foto Erdbeeren: Adobe Stock/MUshah

LITHIUM IN DER ALTMARK

ROHSTOFFFUND: Das Energieunternehmen Neptune Energy hat in Sachsen-Anhalt eines der größten Lithium-Vorkommen der Welt identifiziert. Gutachter beziffern die Ressource auf 43 Millionen Tonnen. Lithium gilt als Schlüsselrohstoff für die Energiewende. Deutschland und Europa importieren es bislang fast vollständig. Das Altmark-Vorkommen könnte die Abhängigkeit deutlich senken. Das Unternehmen testet seit August die direkte Lithiumextraktion aus Tiefenwasser und plant den Aufbau einer kommerziellen Produktion.



Bild: Damian Sobczyk

Nachhaltige Rechenzentren?

EIN PADERBORNER Anbieter von Rechenzentren zeigt, wie es geht: Vegasystems bezieht 85 Prozent des Stroms für sein eigenes Vorzeige-Rechenzentrum von zwei nahegelegenen Windkraftanlagen und einer Solaranlage am Standort. Die Abwärme der Server heizt die Büros des Unternehmens und eine benachbarte Industriehalle.

4.800 Kilometer

So lang ist das geplante Unterseekabel, das künftig Ökostrom aus dem sonnen- und windreichen Marokko entlang der Westküste Europas nach Deutschland weiterleiten soll.

ZWEITLEBEN FÜR SOLARPANEELE

RECYCLING: Wohin mit alten oder kaputten Solarpaneelen? In Magdeburg zeigt das Start-up Solar Materials, wie ausgediente Module ein zweites Leben bekommen. In seiner neuen Anlage recycelt das junge Unternehmen jährlich mehr als 350.000 Module – ohne hohe Temperaturen und Chemikalien: Statt die Paneele mechanisch zu zerkleinern, werden sie schrittweise in die einzelnen Komponenten zerlegt und die enthaltenen Rohstoffe – Glas, Aluminium, Kupfer, Kunststoff, Silizium und Silber – sortenrein zurückgewonnen. Das spart bis zu 95 Prozent Energie und verringert den CO_2-Fußabdruck deutlich.



Bildmaterial KI-generiert (inkl. dargestellter Person); Tool: midjourney, Prompt: trurnit GmbH

Beim „Tegelwippen“ – auf Deutsch „Plattenkippen“ – entfernen niederländische Bürger mit Hacken und Schaufeln Betonplatten und -steine und pflanzen stattdessen Kräuter, Gräser, Sträucher und Blumen. Was 2020 als Spaßwettbewerb zwischen Amsterdam und Rotterdam begann, ist heute ein landesweiter Wettstreit von etwa 200 Städten und Gemeinden – mit der „Goldenen Fliese“ als Preis. Mehr als 14 Millionen Gehwegplatten sind schon verschwunden, die Pflanzen kühlen die Innenstädte und locken Insekten an.



IHR WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Sömmerdaer Energieversorgung GmbH
Uhlandstraße 7
99610 Sömmerda

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels in Heft 4/2025 lautete: SOLARTHERMIE

Gewinner der vorigen Ausgabe:
Über den Gewinn, ein LED-Radlicht-Set, freute sich Helga Tebbe aus Sömmerda. Wir gratulieren!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
Verantwortliche Stelle: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH, Uhlandstraße 7, 99610 Sömmerda, Telefon: 03634 3711-0, E-Mail: sev@sev-soemmerda.de

Datenschutzbeauftragter: E-Mail: datenschutz@sev-soemmerda.de
Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Eine Übermittlung der Daten in ein Drittland ist nicht vorgesehen. Die Daten speichern wir bis zum Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfristen, die etwaige Ansprüche aus diesem Gewinnspiel dann ausschließen. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.sev-soemmerda.de/de/Home/Datenschutz/ abrufbar ist.

SCHÖNES LICHT

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück eine **PHILIPS HUE-LEUCHTE** für stimmungsvolles und farbenfrohes Licht.



STIMMUNGSMACHER

Die Philips Hue White & Color Ambience Go ist mehr als eine Leuchte – sie ist Stimmung auf Knopfdruck. Ob sanftes Morgenlicht am Bett, farbenfrohes Leuchten beim Feierabendbier oder warmes Weiß auf dem Balkon: Mit 16 Millionen Farben und stufenlos regelbaren Weißtönen schafft sie in jeder Situation das passende Ambiente. Dank ihres schlichten Designs passt die Leuchte in jeden Einrichtungsstil. Ganz ohne Kabel begleitet sie Sie überall hin und leuchtet mit nur einer Ladung bis zu 48 Stunden. Die Steuerung klappt ganz einfach per App, mit der Stimme oder direkt an der Leuchte. In Kombination mit der Hue Bridge kann sie sogar in das Smart-Home-System integriert werden. ■

Foto: Signify GmbH